

STATEMENT

Härtereiverband: Der deutschen Wirtschaft droht Totalschaden - Energiekosten erdrücken die Lohnhärter und deren Kunden – Teile der Energiewirtschaft profitieren weiterhin

Hagen, 30.08.2022 Die Energiemärkte in Deutschland und Europa sind spätestens seit Beginn des Ukraine-Krieges im Ausnahmezustand. „Doch die aktuelle Preisspirale, die sich seit der Drosselung von Nordstream-1 und einem drohenden Gas-Stopp der Russen in bisher ungeahnte Höhen schraubt, wird uns als energieintensive Härtereien erdrücken und letztlich auch unsere Kunden, das verarbeitende Gewerbe hart treffen!“, erläutert der Vorsitzende des Industrieverbands Härtetechnik e.V., Peter Keller, die gegenwärtig hoch angespannte und nervöse Lage in den Betrieben des Verbandes. Der Erdgaspreis bei Unternehmen, die jährliche Kontrakte mit ihren Energielieferanten vereinbaren, hat sich für 2023 im Vergleich zu 2021 fast versechsfacht; die Preise für Strom erhöhen sich um den Faktor 9 im gleichen Zeitraum! „Da ist keine Entspannung in Sicht! Im Gegenteil: Das ist eine Kostenlawine, die vielen unserer Kunden in diesem unglaublichen Ausmaß überhaupt nicht bewusst ist und die sie spätestens zum Winter selbst überrollen wird, wenn die Politik jetzt nicht schneller und entschlossener handelt!“

„Die Bundesregierung hat zwar schon viel unternommen, um den Energiemarkt in Deutschland zu stabilisieren und eine Notversorgung mit Erdgas für den Winter auf den Weg zu bringen.“, so Keller weiter. „Aber das ist nicht genug. Wir brauchen jetzt eine drastische Senkung der Energiekosten auf ein wieder wettbewerbsfähiges Niveau. Es ist zudem lange überfällig, dass die Übergewinne, die einige Marktteilnehmer im Bereich der Energieversorgung gerade durch den schädlichen „Merit-Order-Effekt“ bei der teuren Gasverstromung einfahren, schnell abgeschöpft und entlastend dem Energiemarkt wieder zugeführt werden oder zumindest das Erdgas zur Verstromung preislich gedeckelt wird!“

Die Kosten für technische Gase, Härtesalze und Abschreckmedien sind ebenfalls drastisch gestiegen und auch hier ist noch keine Entspannung bei den Steigerungen in Sicht. Sollten darüber hinaus Tarifabschlüsse entsprechend der Forderungen der IG-Metall nach mindestens 8% mehr Lohn und Gehalt bald Realität werden, so wird auch dadurch der Kostenanstieg weiter deutlich vorangetrieben, denn der Personalkostenanteil ist in der Lohnwärmebehandlung vergleichsweise hoch.

„Wir bitten unsere Mitglieder eindringlich, auf die Politik zuzugehen und auf Ebene der Kommune, des Landes oder des Bundestages jetzt mit Nachdruck darauf zu drängen, hier schnell und pragmatisch zu handeln! Es muss jetzt mehr getan werden, um diesen Kostenanstieg auszugleichen, während sich andere Marktakteure die Taschen füllen“, ist das abschließende Fazit des IHT-Vorsitzenden.

Der Industrieverband Härtetechnik (IHT):

Lohnhärtereien sind auf den Gebieten der Wärmebehandlung und Werkstofftechnik tätig. Die Lohnhärtebranche in Deutschland ist eine typisch mittelständische Zulieferindustrie mit etwa 170 Härtereibetrieben. Sie erwirtschaftet einen Umsatz von rund 1,1 Mrd. Euro und beschäftigt rund 6.800 Mitarbeiter. Dem Industrieverband Härtetechnik (IHT) gehören 120 Lohnhärtebetriebe an. Die im IHT zusammengeschlossenen Lohnhärtereien repräsentieren knapp 75 Prozent der Wärmebehandlungsbranche in Deutschland. Der IHT ist Mitglied im WSM Wirtschaftsverband Stahl- und Metallverarbeitung e.V. und unterstützt das Bündnis faire Energiewende (BfE).

Der Wertschöpfungsanteil der Wärmebehandlung am Bauteil liegt bei rund zehn bis fünfzehn Prozent. Sehr viele metallische Bauteile (Drehteile, Schmiedestücke, Windkraftgetriebe, Schrauben, Flansche, Wellen etc.) benötigen zwingend eine (energieintensive) Wärmebehandlung („Härten/Glühen“), um die notwendige Festigkeit/Zähigkeit für ihren späterem Einsatzzweck und eine hohe Lebensdauer zu erhalten. Ohne vorherige Wärmebehandlung dreht sich z.B. kein Windrad, keine Turbine, kein Motor; es trägt kein Stahlgerüst oder Kran seine Lasten; künstliche Knie- oder Hüftgelenke werden wertlos.

Ansprechpartner:



Vorsitzender: Peter Keller
Geschäftsführung: Dirk Hölscheid
Tel.: +49 (0)2331 9588-25
E-Mail: info@haertetechnik.org